

Strafrechtliche Abhandlungen

Neue Folge · Band 335

**Klimaaktivismus im Strafrecht
des demokratischen Rechtsstaats**

Von

Tjarda Tiedeken



Duncker & Humblot · Berlin

TJARDA TIEDEKEN

Klimaaktivismus im Strafrecht des demokratischen
Rechtsstaats

Strafrechtliche Abhandlungen · Neue Folge

Begründet von Dr. Eberhard Schmidhäuser (†)
em. ord. Prof. der Rechte an der Universität Hamburg

Fortgeführt durch

Dr. Dres. h. c. Friedrich-Christian Schroeder (†)
em. ord. Prof. der Rechte an der Universität Regensburg

Herausgegeben von

Dr. Andreas Hoyer
ord. Prof. der Rechte an der Universität Kiel

und

Dr. Ingke Goeckenjan
ord. Prof. der Rechte an der Ruhr-Universität Bochum

in Zusammenarbeit mit den Strafrechtslehrern der deutschen Universitäten

Band 335

Klimaaktivismus im Strafrecht des demokratischen Rechtsstaats

Von

Tjarda Tiedeken



Duncker & Humblot · Berlin

Zur Aufnahme in die Reihe empfohlen von
Prof. Dr. Dr. h.c. Cornelius Prittwitz, Frankfurt am Main

Der Fachbereich Rechtswissenschaft
der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main hat diese Arbeit
im Jahre 2025 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk wurde auf Basis der Open Access-Lizenz CC BY-SA
(s. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>) veröffentlicht.
Die E-Book-Version ist unter <https://doi.org/10.3790/978-3-428-59741-3> abrufbar.



D 30

© 2026 Tjarda Tiedeken
Satz: 3w+p GmbH, Rimpär
Druck: Prime Rate Zrt., Budapest, Ungarn

ISSN 0720-7271
ISBN 978-3-428-19741-5 (Print)
ISBN 978-3-428-59741-3 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Verlagsanschrift: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9,
12165 Berlin, Germany | E-Mail: info@duncker-humblot.de
Internet: <https://www.duncker-humblot.de>

Meinen Eltern und meinem Bruder

Vorwort

Diese Arbeit entstand unter der Betreuung von Prof. Dr. Dr. h.c. Cornelius Prittwitz. Sie lag der Juristischen Fakultät der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Januar 2025 als Dissertation vor. Die Disputation fand am 22. Juli 2025 statt.

Ausgangspunkt der Arbeit sind die Klimaproteste der vergangenen Jahre, deren zunehmende Intensität eine Reihe verschärfter (straf-)rechtlicher Reaktionen nach sich zog. Trotz zwischenzeitlicher Neuausrichtung von Teilen der Klimabewegung – so nennt sich die Letzte Generation mittlerweile Neue Generation –, neuer Protestformen und dem Abebben der öffentlichen Diskussion um die Proteste, bleibt ihre strafrechtliche Einordnung mit Blick auf die Gewährleistung von Rechtssicherheit, Rechtsfrieden und das absehbare Aufkommen vergleichbarer künftiger Aktionen und Bewegungen weiterhin hochrelevant.

Das Manuskript befindet sich (mit Ausnahme einer Überschriftenanpassung) auf dem Stand zum Zeitpunkt der Abgabe. Keine Berücksichtigung kann die im Jahr 2026 in derselben Verlagsreihe erscheinende, thematisch einschlägige Untersuchung von Jana Wolf finden. Dies gilt gleichermaßen für die 2025 publizierte Arbeit von Florian Slogsnat zum Thema „Rechtfertigender Notstand im demokratischen Rechtsstaat. Der Vorrang staatlicher Verfahren bei § 34 StGB“ und das im Dezember 2024 veröffentlichte Werk von Mara Sieren-Tietmeyer mit dem Titel „Rechtfertigender Notstand und staatliche Verfahren. Zur Reichweite des Vorrangs staatlicher Verfahren unter besonderer Berücksichtigung von Notstandshandlungen zugunsten des Umwelt-, Klima- und Tierschutzes“.

Zu den beiden letzteren Arbeiten soll an dieser Stelle kurz Stellung bezogen werden:

Zuzustimmen ist Slogsnat mit Blick auf sein Ergebnis – dass bei kollektiven Rechtsgütern auf Erhaltungsseite private Notstandshandlungen nur ausnahmsweise einer Rechtfertigung über § 34 StGB zugänglich sind (Slogsnat, S. 480). Anders als Slogsnat annimmt, resultiert dies m. E. jedoch (jedenfalls für klimaaktivistisches Tätigwerden) nicht vorwiegend aus der Sperrwirkung rechtlich geordneter Verfahren. Eine Rechtfertigung nach § 34 StGB scheidet stattdessen in den überwiegenden Fällen an der fehlenden Pflicht zur Hinnahme eines *erheblichen* Eingriffs in die Rechtsgüter der Betroffenen (dazu auf S. 302 ff. der hiesigen Untersuchung).

Sieren-Tietmeyer ist darin beizupflichten, dass bei „Dauerbeeinträchtigungen zunächst [versucht werden] muss, ein staatliches Einschreiten zu bewirken“ (Sieren-Tietmeyer, S. 286). Dagegen kann der Einschätzung nicht gefolgt werden, dass

die Sperrwirkung rechtlich geordneter Verfahren auch durch eine fehlende Verfügbarkeit derselben ausgelöst wird (Sieren-Tietmeyer, S. 287). Ansonsten würde der „Sperrwirkungsgrundsatz“ faktisch absolute Wirkung entfalten und sich nicht mehr als lediglich *eines* von vielen im Rahmen des § 34 StGB zu berücksichtigenden Kriterien begreifen lassen. Soweit die Grenzen des Mehrheitsprinzips angesprochen sind (Sieren-Tietmeyer, S. 288), stehen klimaaktivistische Handlungen diesem – trotz ihrer strafrechtlichen Relevanz – nicht *per se* entgegen (hierzu auf S. 287 ff. der hiesigen Untersuchung).

Maßgeblich gefördert wurde diese Arbeit durch ein in vielerlei Hinsicht wertvolles Promotionsstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung, den bedeutsamen Druckkostenzuschuss der Dr.Giesing-Stiftung, die großzügige Bezuschussung durch den Open-Access-Publikationsfonds der Goethe-Universität sowie die vielseitige Unterstützung von anderer Seite.

Danken möchte ich zunächst meinem Doktorvater, Prof. Dr. Dr. h. c. Cornelius Prittwitz. Neben anregenden Gesprächen zu diesem wie vielen anderen Themen, gewährte er mir erhebliche wissenschaftliche Freiheit. Zugleich eröffnete er mir die Möglichkeit, als Lehrbeauftragte gemeinsam mit ihm im Zeitraum von 2023–2024 zwei themenbezogene Kolloquien zu veranstalten. Dank gebührt auch meinem Zweitgutachter, Prof. Dr. Klaus Günther, für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens und die Flexibilität mit Blick auf den Disputationstermin. Prof. Dr. David von Mayenburg danke ich für die Übernahme des Prüfungsvorsitzes und die angenehme Atmosphäre im Prüfungsgespräch. Rechtsanwalt Dr. Mathis Bönnte und Rechtsanwalt Dr. André Bohn danke ich für die Bereitstellung von Verfahrensakten und Einblicke in die Praxis.

In der Zeit der Promotion haben mich – fachlich wie persönlich – zudem Freund*innen und Familie unterstützt. Besonders bei Sascha, Giuliana, Lara und Marlon möchte ich mich für ihre Geduld, Motivation und die vielen gemeinsamen Spaziergänge bedanken. Ihr Rückhalt war für das Gelingen dieser Arbeit von unschätzbarem Wert.

Frankfurt am Main im November 2025

Tjarda Tiedeken

Inhaltsübersicht

Einleitung in die Forschungsfrage, Zielsetzung und Gang der Arbeit	17
--	----

Kapitel 1

Phänomenologie, Grundlagen und Grundfragen	21
A. Begrifflichkeiten	21
B. Wissenschaftliche Grundlage zur Evaluation der Folgen des Klimawandels	50
C. Zum Verhältnis von Rechtsprechung und Politik	54

Kapitel 2

Effektivität rechtlicher Mechanismen staatlichen Umweltschutzes	77
A. Völkerrecht	78
B. Europarecht	83
C. Nationaler Rechtsschutz	95
D. Der „Klima-Beschluss“ des BVerfG	125
E. Fazit zur Effektivität rechtlicher Mechanismen staatlichen Umweltschutzes	132

Kapitel 3

Einordnung klimaaktivistisch motivierten Handelns durch die deutsche Strafrechtsprechung	136
A. Entscheidungen zum Tierschutz als Ausgangspunkt einer Rechtfertigungsrechtsprechung beim Klimaaktivismus?	137
B. Besprühen von Fassaden	141
C. Festkleben und Festketten	144
D. Sitzblockaden	146
E. Abseilaktionen	172
F. Besetzungen im weitesten Sinne	175
G. Analyse der fachgerichtlichen Rechtsprechung	185